

## Tierärztliche Hochschule Hannover Fachgebiet Geschichte der Veterinärmedizin und der Haustiere

Bischofsholer Damm 15, D - 30173 Hannover, johann.schaeffer@tiho-hannover.de



# Frau – Tier – Medizin 100 Jahre Frauenstudium in der Tiermedizin

(Vorbericht)

#### Bettina Birkhan & Johann Schäffer

Frauen spielten im Bereich der Veterinärmedizin zu Beginn des 20. Jahrhunderts zunächst eine sehr untergeordnete Rolle. In den patriarchalischen Gesellschaften der vergangenen Jahrhunderte bedeutete der biologische Unterschied zwischen Mann und Frau unweigerlich auch einen sozialen. An deutschen Hochschulen und Universitäten hielten die Frauen nur sehr langsam Einzug.

- "Rektor und Senat sind der Auffassung, daß weiblichen Studierenden an der Tierärztlichen Hochschule Hannover in großer Zahl Plätze nicht gewährt werden sollen. Die tierärztliche Tätigkeit (praktische, Schlachthof) dürfte sich für Frauen kaum eignen" (TiHoA 1.7.7.1.7. Bd. 3, Prof. Trautmann, Aug. 1946).
- "Möglichkeiten, sich tierärztlich zu betätigen, sind für die Frau relativ gering, da die Schwierigkeiten, die besonders bei der Ausübung der tierärztlichen Praxis der Frau gegenübertreten, zu groß sind" (TiHoA 1.2.6., Prof. Hupka, 1931-1946).

#### Pionierinnen der Veterinärmedizin



Agnes Sjöberg, finnische Staatsbürgerin, beendete in Berlin 1915 als erste Frau das Studium der Veterinärmedizin. 1918 wurde sie in Dresden promoviert.



Johanna Harke immatrikulierte sich am 15. April 1910 an der TiHo Hannover. Am 11. Oktober 1911 erfolgte bereits die Exmatrikulation. Die Informationen entstammen einem Auszug aus dem Matrikelbuch der TiHo Hannover. Eine Studentenakte existiert nicht.



Margarete Reuter studierte ab dem SS 1927 an der TiHo Hannover. Am 17. Dezember 1931 bestand sie die tierärztliche Prüfung, am 26. Februar 1932 wurde sie promoviert.



Emmy Pothmann gehörte zu den ersten Studentinnen an der TiHo Hannover mit bestandener tierärztlicher Prüfung (20. November 1936) und nachfolgender Promotion (14. Mai 1937).



Ella Strätling. spätere Hecker, war die zweite Studentin, die ihr Studium an der Tilho Hannover erfolgreich beendet hat (17.April 1935). Am 22. Februar 1936 wurde sie promoviert.



Dr. Irmgard Gylstorff folgte am 15. März 1960 einem Ruf an die TiHo Hannover, wo sie das neue Institut für Geflügelkrankheiten und Tierhygiene als erste Lehrstuhlinhaberin und Direktorin übernahm. Nach 4 Jahren in Hannover ging sie zurück an die LMU München.



Dr. Helga Kirchhoff (li.) und Dr. Ursula Weigt (re.) wurden am 8. Juli 1974 zu Privatdozentinnen ernannt. Sie erwarben als erste Frauen an der TiHo Hannover die Venia legendi.

Foto: Schmatzler, 1974.

### Probleme in Vergangenheit und Gegenwart

"Wie ich von EW. Magnifizenz in der Angelegenheit erfuhr, bestehen grundsätzlich Bedenken, eine Studentin zu fördern. Ich weiss auch, dass das Studentenwerk eine Förderung von Studentinnen nicht-spezifischer Frauenberufe ablehnt. Diese Einrichtung ist richtig, da gerade an unserer Tierärztlichen Hochschule die wenigen Gelder, die uns zur Verfügung stehen, nur für Studenten bleiben müssen. Wir lehnen eine Förderung ausserdem deshalb ab, weil es die Erfahrung gelehrt hat, dass die Mädels kurz nach dem Staatsexamen meistens heiraten." (1938)

"Im ersten Semester wurden wir von kaum einem Kommilitonen gegrüßt. Sie wollten auch nicht mit uns Frauen in eine Präpariergruppe. Es entstanden zwei reine Frauengruppen. Die Professoren allerdings wollten gemischte Gruppen und man merkte, dass sie etwas gegen weibliche Studenten hatten." (1946)

Die Akzeptanz der Studentinnen war in den ersten Jahren nicht sehr groß. Vereinzelt gab es Assistenten und Professoren, die keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen machten. Im Allgemeinen aber mussten sich die Studentinnen, Assistentinnen und Dozentinnen ihre Anerkennung hart erkämpfen. In der Gegenwart angekommen, kämpfen die Frauen nicht mehr um ihre fachlich anerkannte Kompetenz, sondern um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Hier liegt noch vieles im Argen und eine optimale Lösung scheint zumindest an der TiHo Hannover in naher Zukunft nicht in Sicht.

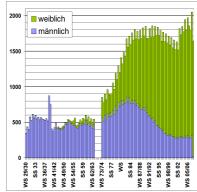
### Datenerhebungen

Die Datenerhebungen beruhen auf der Erfassung, Dokumentation und Auswertung der Studentenakten, Promotionsunterlagen, Personalakten und Vorlesungsverzeichnisse sowie des TiHo-Anzeigers und der Zeitschrift Eule der TiHo Hannover.

Seit der ersten Studentin im Jahr 1910 hatten sich bis Ende 1932 insgesamt 22 Frauen immatrikuliert. 5 der Studentinnen legten die tierärztliche Prüfung ab. Erst nach dem 2. Weltkrieg stieg die Zahl der weiblichen Studierenden an der TiHo langsam an. Mitte der 1980er Jahre hielten sich Frauen und Männer die Waage. Danach erfolgte ein stetiger Anstieg der weiblichen Studierenden, wohingegen der Anteil der Männer stetig abnahm.

Tab. 1: Immatrikulierte Studentinnen der TiHo Hannover bis zum Ende der Weimarer Verfassung 1932

Nachname	Vorname	Immatrikuliert	Exmatrikuliert	Studium beendet
Harke	Johanna	15.04.1910	11.10.1911	nein
Meyer	Magdalena	SS 1919	07.05.1920	nein
Schmidt	Edith	SS 1919		nein
Loeffler	Marie	SS 1919	28.04.1920	nein
Pohl	Margot	WS 1919/20		nein
von Strantz	Christa	SS 1920	07.08.1920	nein
Wemer	Käthe	SS 1920		nein
Rosenstock	Helene	SS 1921		nein
Wöhling	Eleonore	SS 1922		nein
Schultze	Gisela	21.04.1923	23.04.1924	nein
Reuter	Margarete	20.04.1927	17.12.1931	ja
Meyen	Elfriede	18.04.1929	17.09.1929	nein
Verfarth	Liselotta	24.04.1930	01.10.1930	nein
Warneke	Helga	25.04.1930		nein
Strätling	Ella	29.04.1930	17.04.1935	ja
Leunig	llse	15.04.1931		nein
Leskien	Irma	05.05.1931	21.02.1933	ja
Vieth	Lore	16.10.1931	24.10.1933	nein
von Ahlten	Svanburga	1931	1933	ja
Pothmann	Emily	14.04.1932	20.11.1936	ja
Lüßen	Gerda	27.04.1932	14.10.1932	nein
Voß	Irmela	21.10.1932	19.04.1933	nein
Selter	Anneliese	15.11.1932	30.12.1932	nein



Diagr. 1: Entwicklung des Frauenanteils der Studierenden der TiHo Hannover (die Zahlen entstammen den Vorlesungsverzeichnissen der TiHo)

Frauen sind heutzutage fester Bestandteil in Forschung, Lehre und Praxis. Die voranschreitende Feminisierung des tierärztlichen Berufsstandes aufgrund des stetig wachsenden Anteils der weiblichen Studierenden ist nicht aufzuhalten.